

25

Sonntag, den 26. März 1961.

① Zum Problem des SNADE.

Wenn der Mensch, ohne zuerst sein Problematisch zu verhandeln, über die SNADE viele Vorstellungen zu machen versucht, so gerät er auf Abwege. Denn die Welt der SNADE ist eine Welt in einer "Dimension", die dem gewöhnlichen Vorstellungsvermögen ganz und gar entzogen ist. Es wird nie daher unweigerlich verkehrt derten.

So entsteht u. a. sehr leicht die Meinung einer Art spirituellen Familiarität. Wenn man sagt, das Gelingen sei dem Menschen entsagen, es gehöre dem SNADEN. Wirklich aber, so gilt bloß negativ, dass der Mensch diese Wirkpunkt nicht überwinden kann, dass ihm die Verfügungsmacht darüber fehlt. Aber es ist mit dieser negativen Feststellung sehr wenig gesagt, das Allerwenigste über auf das, was es in diesem Felde ankommt. Es kommt von allem viel zu wenig zum Ausdruck, was für eine unerlöste Aktivität vom Menschen

verlangt ist, um überhaupt in das Feld der
GNADEN-Möglichkeit zu gelangen, um in
die Situation zu kommen, dass ich das
selbigen entropen ist, und es dennoch nicht
möglich sein kann, es komme hierbei auf
ich doch nicht an und es ~~ist~~ habe auch
keinen Zweck sich einzusetzen.

Die spezifische Aktivität, die da vom Menschen
gefordert wird, ist die Potenz des Opfers, die
mit dem Worte Kreuz aber bloß gleichsam
abwiegend angedeutet ist. Der Verzicht ist
auch wieder bloß die negative Seite dieser
Kreuz, deren eigentlicher Besitz in einem
Mit Über-Zugung besteht, in einem Akt
der das Format der Schwere noch
weit übersteigt. Es handelt sich hierbei
gleichsam um Produktion von Körper,
um Leib = das Feld der Substanz, die
unerschaffen ist, die erz ist, als wirkendes
All.